

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Band: - (1957)
Heft: 55

Artikel: Mars-Beobachtungen
Autor: Naef, R.A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-900352>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mars-Beobachtungen 1956

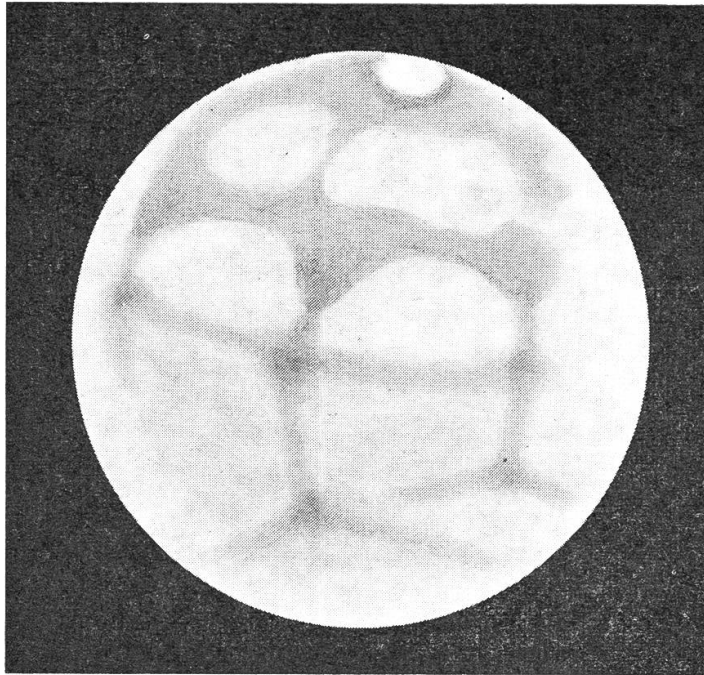
Es werden naturgemäss noch einige Jahre ausdauernder Arbeit verstreichen, bevor das höchst umfangreiche und wertvolle zeichnerische, photographische und anderweitig gewonnene Beobachtungsmaterial, das während der äusserst günstigen Mars-Opposition von 1956 in der ganzen Welt gesammelt wurde, vollständig verarbeitet sein wird und neue Schlussfolgerungen zulässt, die von allen astronomisch interessierten Kreisen mit Spannung erwartet werden.



Zeichnung von R. Compte Porta, Palma de Mallorca, vom 30. Aug. 1956, um 23^h30^m. Arcographische Länge $\omega = 26^\circ$, Refraktor 70 mm und Spiegelteleskop 110 mm Oeffnung, Vergr. 150- und 200-fach. Dunkelgebiet des Margaritifer Sinus und Mare Erythraeum, links Sinus Sabaeus.

Wenn wir im Anschluss an die kürzlich im «Orion» erschienenen Aufsätze und Berichte über Mars (Nr. 53, S. 89—103, und Nr. 54, S. 146—147) schon heute wieder einige Hinweise auf ausgeführte Beobachtungen des Planeten wiedergeben, so geschieht dies besonders im Bestreben, auch den ausschliesslich deutschsprachigen Lesern unserer Zeitschrift ein kurzes Résumé über die in dieser Nummer vorangehenden vortrefflichen Beobachtungen unserer Kollegen in der französischen Schweiz und im Tessin, die von etwas besseren Beobachtungsbedingungen begünstigt waren, vorzulegen. Diese Be-

obachtungen zeugen nicht nur von einer hohen Beobachtungsgabe, sondern auch von einem hervorragenden Planetenzeichentalent. Sodann sind uns durch freundliche Vermittlung von Herrn Prof. Dr. M. Waldmeier, Zürich, einige Marszeichnungen zugekommen, die unter besseren atmosphärischen Verhältnissen von Mitgliedern der Spanischen Astronomischen Gesellschaft in Barcelona und Palma de Mallorca (Balearen) gewonnen wurden, und von denen wir hier zwei wiedergeben.



Zeichnung von José Costas, Barcelona, vom 28. Sept. 1956, um 21^h, $\omega = 93^\circ$. Instrument von 110 mm Oeffnung bei 280-facher Vergr. Gebiet von Thaumasia mit Solis Lacus.

Dem im Rahmen der «Planeten-Beobachtergruppe der Schweiz. Astronomischen Gesellschaft» (Groupement planétaire SAS) von E. Antonini, Genf, und S. Cortesi, Lugano, gegebenen Kommentar sind folgende Einzelheiten zu entnehmen:

Die *Süd-Polarkalotte* des Mars war Ende Mai / Anfang Juni sehr ausgedehnt und wies einen Durchmesser von etwa 50° auf. Sie war von einem breiten, intensiv dunklen Saum umgeben. Erste Spaltungerscheinungen der Kalotte wurden gegen Ende Juni wahrgenommen (Fig. 1, 2). Ende Juli nahm das Gebilde unregelmässige Form an (Fig. 2, 12—14). Wie schon im Bericht von P. Wild (Nr. 54, S. 146) erwähnt, verschwand die Kalotte gegen Ende August in einer gewaltigen, orange-farbenen Wolke und erschien erst wieder Mitte September (Fig. 3, 10, 15).

Die Region von *Sinus Sabaeus* wird im Hinblick auf wahrgenommene Veränderungen von den Beobachtern als die interessanteste bezeichnet. Während von *Pandorae Fretum* Ende Juni beinahe nichts zu sehen war, entwickelte sich dieses Dunkelgebiet bis Anfang September sehr beträchtlich (Fig. 1—4).

Das Gebiet von *Solis Lacus*, das Mitte Juni eher dunkel erschien, blieb in der Folge fortwährend markant (Fig. 6, 11 und Zeichnung von J. Costas, Barcelona, vom 28. Sept. 1956).

Die schon in kleineren Instrumenten gut erkennbare *Grosse Syrte* konnte in der Hauptsache erst gegen Mitte Oktober beobachtet werden, als sich der Planet wieder etwas entfernt hatte. Das Gebilde wird als eher schmal und dunkel bezeichnet, am 5. September war dessen grau-grünliche Färbung auffällig.

Das sonst eher hell erscheinende dreieckförmige Gebiet (*Region von Amenthes*) unterhalb *Mare Cimmerium* — *Mare Tyrrhenum* war ab 15. September von auffällig grauer Tönung und glich einer Art zweiter *Gr. Syrte* (vgl. Fig. 8 und 9).

Ueber die ausgedehnten, seltsamen Wolkengebilde auf dem Planeten, auf die die Beobachter hinweisen, haben wir unsere Leser bereits in Nr. 54 orientiert.

Paul Wild, Assistent am Astronomischen Institut der Universität Bern, der auf einer südafrikanischen Sternwarte mit Dr. Slipher vom Lowell-Observatorium, Flagstaff (Arizona, USA), ein umfangreiches Mars-Beobachtungsprogramm durchführte, hat im Dezember 1956 seine Forschungsarbeiten erfolgreich abgeschlossen und rund 35 000 photographische Aufnahmen des Planeten hergestellt. Wir gratulieren herzlich!

R. A. Naef
